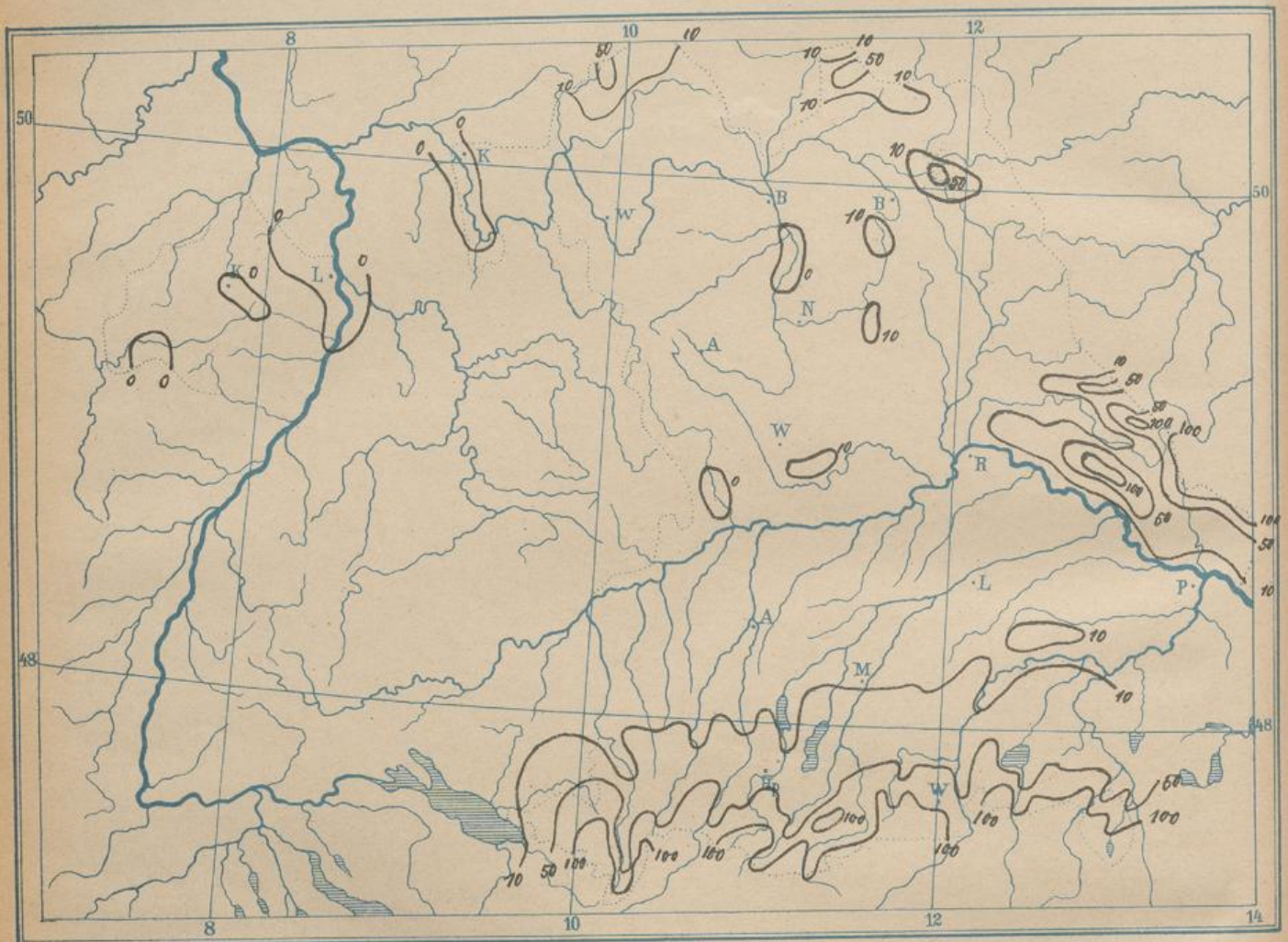


DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 12^{ten} Februar 1910.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: In den Frühstunden des 5. Februar erstreckte sich ein unregelmäßig begrenzter Rücken höheren Luftdruckes vom Südwesten des Erdtheiles über Zentral-Europa nach Rußland. Der Nordatlantische, sowie das ganze Nord- und Ostseegebiet, ferner auch das Mittelmeer gehörten in den Bereich niedrigen Druckes. Die Temperaturen lagen in der Rheinpfalz bereits am Morgen etwas über dem Gefrierpunkte, untertags wurden aber über Gesamt-Süddeutschland positive Temperaturen verzeichnet. Zeitweise fielen Niederschläge, die in den höheren Lagen als Schnee, in tieferen Lagen als Regen zu Boden gelangten. In der Pfalz und in Nordbayern dauerte auch am 6. das vorwiegend trübe Wetter mit Niederschlägen noch an, während im südlichen Bayern unter der Herrschaft hohen Druckes vorübergehendes Aufklaren eintrat. Bei andauernd fallendem Barometer trat aber bald auch in Südbayern wieder ein Witterungsumschlag ein. Bereits in der Nacht vom 6. zum 7. kam es selbst in höheren Lagen des Alpengebietes bei stürmischer Luftbewegung zu kräftigen Regnen.

fällen, die vielerorts eine erhebliche Abnahme der Schneehöhen im Gefolge hatten. Die cyclonale Wetterlage mit ausgedehnten Regenschauern bei andauernd milden Temperaturen hielt bis zum 10. an. Am Morgen des letztgenannten Tages bestand über Centraleuropa hoher Luftdruck und in der Pfalz und im nördlichen Bayern herrschte vorwiegend heiteres Frostwetter. Im südlichen Bayern machte ein starkes, vom Nord- zum Südpole der Alpen gerichtetes Druckgefälle seinen Einfluss geltend, sodass dortselbst noch ziemlich trübes Wetter mit vereinzelten Schneefällen bestand. Ausgedehntere Schneefälle traten erst wieder in der Pfalz und in Nordbayern am 11. in Südbayern in der Nacht vom 11. auf den 12. auf, nachdem es zur Bildung einer flacheren Berche niedrigen Druckes gekommen war, welche östlich unseres Gebietes verlief.

In der Frühstunde des 12. war in der Rheinpfalz, wie auch in den niederen Lagern des rechtsrheinischen Bayern nur eine schwache und vielfach unterbrochene Schneehöhe vorhanden. Erst in den höheren Erhebungen des Geländes wurden Schneehöhen von mehr als 10 cm gemessen. Mit dem steileren Anstiege gegen die Gebirge nahm die Mächtigkeit der Schneebedeckung rasch zu und in den waldreichen Mittelgebirge an der Ostgrenze Bayerns sowie im Alpengebiete finden sich sehr beträchtliche Schneemassen.

Nähere Einzelheiten sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen, in der alle Stationen mit mindestens 50 cm Schneehöhe zusammengestellt sind.

Station	cm	Station	cm	Station	cm
<u>Donaugebiet:</u>		Hohenburg	90	Klovaschan	133
		Kreuzack	189	Wendelsteinhaus	156
Einwölsbach	180	Kainitaler Bräuer	160	Kuhhaus	93
Rohrmors	172	Kaltenbrunn	129	Maria Eck	104
Saisalpe	124	Ettal	85	Tachwang	129
Oberjoch	145	Blomburghaus	143	Grattenbach	115
Innenstadt	84	Linderhof	140	Ruhpolding	80
Schachtenbach	116	Spiegelau	85	Falleck	180
Hiesruck	229	Riedlhütte	147	Weissbach	112
Buchnau	80	Waldhäuser	98	Goldenkopfl	120
Oedwies	100	Imsterau	124		
Fischbach-Alm	170	Valepp	170	<u>Elbgebiet:</u>	
Vorderriss	122	Huben	151	Kleinphilipsreuth	130
Fall	170	Breuth	107		
Walchensee	93	Wallberghaus	230		
Wiefeld	120	Hirschberghaus	270		
Fachsenau	108	Bauer i. d. Au	120		